

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21  
"Tagblatt-Haus".

Offener-Haus geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7408.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

"Tagblatt-Haus" Nr. 6030-32.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7408.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 2.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne  
Traglohn; durch die Post bezogen: M. 4.75 monatlich, M. 14.25 vierteljährlich, ohne  
Traglohn. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabebestellen, die Träger und alle  
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die  
Besitzer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.50, örtliche Reklamen M. 1.—,  
auswärtige Reklamen M. 1.— für die erste Spalte oder deren Raum. — Bei wiederholter  
Aufnahme unveränderter Anzeigen entlohnender Nachschlag. — Schluss der Anzeigen  
Annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an  
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371-1373.

Samstag, 9. Oktober 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 474. 68. Jahrgang.

## Die internationale Kreditfrage.

Eines der Ergebnisse von Brüssel — und nicht das un-  
wichtigste — besteht darin, daß dort manche Illusionen zer-  
stört wurden, die sich im Laufe der Zeit festgesetzt hatten, und  
so die Völker veranlaßt werden, sich nicht weiter in ziellose  
Ehrgeiz zu verrennen, sondern auf neue Mittel und  
Wege zu hinarbeiten, die einen praktischen Erfolg versprechen  
und die Welt aus dem trostlosen Finanzelend herauszu-  
führen geeignet sind. Zu diesen Illusionen gehörte auch, wie  
sich leicht deutlich herausstellt, die Hoffnung auf die große  
"Völkerbundsanleihe" oder irgendwelche sonstigen inter-  
nationalen Kredite an die durch den Krieg in Bedrängnis  
geratenen Staaten. Gewiss wären solche Kredite für  
Deutschland und die in ähnlicher Lage befindlichen Länder  
eine dringende Notwendigkeit; denn wir brauchen Lebens-  
mittel, wir brauchen Rohstoffe, um unsere zerrüttete Wirt-  
schaft wieder in Gang setzen und produzieren zu können. Nur  
dann können wir hoffen, allmählich zu gesünderen Verhält-  
nissen zu kommen, unsere Handelsbilanz mit der Zeit wieder  
aktiv zu gestalten, unsere Wäلت zu bessern und zu festigen  
und — ein Punkt, an dem die Siegerstaaten doch weitest-  
interessiert sind — den von uns im Verlaufe der Verhandlungen  
übernommenen Verpflichtungen nachzukommen. Wer jedoch die  
Dinge seit geraumer Zeit aufmerksam beobachtete, der mußte  
erkennen, daß der Wille zu einer solchen internationalen  
Kreditaktion augenblicklich in der Welt nicht vorhanden  
ist. Vor allem die Länder, die als Geldgeber hauptsächlich  
in Betracht gekommen wären, Amerika und England, haben  
entschieden abgelehnt. Ob ihre Politik der Situation so  
gerade entspricht, ist freilich eine andere Frage. Trotz ihrer  
verhältnismäßig günstigen Lage würden diese Staaten, wenn  
sie den Kontinent verarmen und wirtschaftlich verfallen  
sahen, die Folgen gar rasch am eigenen Körper zu spüren  
bekommen und zu spät erkennen, daß, wer irgend ein  
wichtiges Glied des großen weltwirtschaftlichen Gesamtorganismus  
zu Schaden kommen läßt, sich letzten Endes ins eigene  
Fleisch schneidet. Wie dem immer sei; jedenfalls hat man  
in Brüssel die Frage internationaler Kredite als gegen-  
wärtig aussichtslos fallen lassen.

Hat man so das Mittel internationaler Staatskredite  
in Brüssel verworfen, so hat man dafür etwas anderes in  
den Vordergrund gerückt: die Förderung der pri-  
vaten Initiative durch internationale  
Kreditgewährung. Man sieht, daß dieses Kollektivum  
von Fachmännern zu dem privaten Geschäftsgesitt über das  
Vertrauen hat, daß er die zerrütteten Wirtschaftsverhält-  
nisse wieder in normale Bahnen leiten werde, als zu den  
staatlichen Organisationen. Der Hollarbeiter Termulen hat  
einen in mehr als einer Hinsicht interessanten und durchaus  
erwägungswürdigen Vorschlag in dieser Richtung gemacht, der  
die Zustimmung eines großen Teiles der Delegierten fand.  
Termulens Projekt sieht die Bildung eines Zentral-  
komitees aus den ersten Finanzpraktikern aller Länder  
durch den Völkerbund vor. Die Staaten, deren Importeure  
Kredit in Anspruch nehmen wollen, teilen dem Komitee mit,  
welche Garantien sie durch Verpfändung bestimmter öffent-  
licher Einnahmen (Steuern, Zölle usw.) zu stellen bereit  
sind. Dem Komitee wird darauf die Höhe der zu eröffnen-  
den Kredite festgelegt und von der Regierung des betreffen-  
den Landes als Unterpfand Obligationen auf die vor-  
her genannten Staatseinnahmen auszugeben, die bei dem  
Verkauf hinterlegt werden. Die Verwaltung der für diesen  
Zweck bereitgestellten Staatseinnahmen hat gesondert zu er-  
folgen, und zwar entweder durch die Regierung des Im-  
portlandes selbst oder durch eine Unterkommission des Zen-  
tralkomitees. Verzinsung und Amortisation der Obliga-  
tionen sind aus diesem Fonds zu bestreiten. Sobald der  
Käufer keine Verpflichtungen erfüllt hat, erhält er von dem  
Verkäufer die Zinsen der hinterlegten Obligationen  
ausgehändigt und gibt sie seiner Regierung zurück, die dar-  
aufhin die entsprechende Summe aus dem Garantiefonds  
zurückerhält. Dies wird, in knapper Form, die Grundzüge  
des Termulenschen Planes.

Der hier vorgeschlagene Weg hätte vor allem den Vorteil,  
daß er, wenn das Geschäft sich in normaler Weise abwickelt,  
nur sehr wenig Bargeld erfordert. Mankettel Bedenken  
sind freilich erhaben: in erster Linie das, daß das  
ganze Verfahren zu einer Fesselung des Außenhandels  
zu seiner staatlichen Regulierung führen könne. Diesen  
Einwand hat Termulen auch vorausgesehen, und er betonte  
deshalb immer wieder, daß die Institution auf keinen Fall  
zur Errichtung eines staatlichen Außenhandelsmonopols aus-  
gesucht werden dürfe. Aber auch dann wären noch mancherlei  
Einwendungen zu machen. Im großen und ganzen jedoch  
kann das Projekt als ein gangbarer Weg bezeichnet  
werden.

## Die Botshafterkonferenz.

mz. Paris, 9. Okt. Havas meldet: Die heute vor-  
mittag abgehaltene Botshafterkonferenz hat  
beschlossen, dem Ersuchen Deutschlands um Verlänge-  
rung der Frist zur Entlassung der Miliz in Ost-  
preußen, die am 10. Oktober abläuft, nicht zu ent-  
sprechen. Die Konferenz beschloß sodann, daß das russi-  
sche Kriegsmaterial, das sich noch in den Händen  
Österreichs befindet, zu vernichten sei. Das Ergebnis  
der Vernichtung werde vorläufig auf ein besonderes  
Konto verbucht. Was das Kriegsmaterial anderer  
ehemals feindlicher Länder — mit Ausnahme Deutsch-  
lands — anlangt, beauftragte die Konferenz das Miliz-  
komitee von Versailles, die Frage zu prüfen und  
ihm später die Lösung, die es ins Auge faßt, bekannt  
zu geben. Sodann beschloß die Konferenz, bevor sie  
über das Schicksal des Kriegsmaterials entscheide, das  
sich noch im Gebiete von Danzig befindet, abzuwar-  
ten, ob die Großmächte selbst eine Entscheidung darüber  
treffen werden, ob das Material vernichtet werden oder  
an die Stadt Danzig oder an den polnischen Staat über-  
geben soll.

## Die deutsch-französischen Verhandlungen.

W. T.-B. Berlin, 8. Okt. In unterrichteter Stelle wird  
über die deutsch-französischen Verhandlungen, wozu verschie-  
dene Auswertungen der französischen Presse vorliegen, folgen-  
des mitgeteilt: Dem französischen Botschafter Laurent wurde  
bei seiner Abreise nach Paris durch Minister Simons eine  
Aufzeichnung übergeben, die vorschlägt, inoffizielle  
Verhandlungen zwischen deutschen und französischen  
technischen Sachverständigen über die Frage der Reparationen  
und die Finanzprobleme stattfinden zu lassen. Entgegen  
anderslautenden Mitteilungen ist bisher mit den Verhand-  
lungen noch nicht begonnen worden. Französischerseits er-  
folgte auch noch keine Mitteilung über eine etwaige  
Einstellungnahme zu den deutschen Anregungen. Deutsche feste  
Vorschläge für die Erörterung des Problems, die man schon  
jetzt als unbestreitbar bezeichnen könnte, liegen nicht vor.  
In der deutschen Aufzeichnung sind lediglich die früheren  
Formen der Berechnungen skizziert und die Unterlagen be-  
zeichnet, wonach dabei ausgegangen werden könnte. Wenn  
französischerseits andere Vorschläge gemacht werden sollten,  
werden diese geprüft. Es heißt dem Geist der deutschen Vor-  
schläge verstanden, wenn man sie sich gewissermaßen als Vor-  
bereitung des Spruches der Reparationskommission denkt.  
Deutscherseits ist wiederholt betont worden, daß die Erörte-  
rungen nur der Vorbereitung der internationalen Konferenz  
dienen sollen, auf die Deutschland nach den Zusicherungen in  
Sosa Anspruch hat.

## Siedlungsmöglichkeiten für Elb-Lothringer.

mz. Berlin, 8. Okt. Vom Reichsarbeitsministerium  
wird uns mitgeteilt: Zur Beschaffung von landlichen Siede-  
lungsmöglichkeiten für vertriebene Elb-Lothringer, die  
landwirtschaftlichen Berufe erlernen, sind geeignete  
Mittel zur Verfügung gestellt, die es gestattet, jedem ver-  
sorgungsberechtigten Elb-Lothringer eine Beihilfe zu ge-  
währen, die die sonst üblichen Baukosten und die übersteue-  
rungsschulden erheblich übersteigt. Nähere Auskunft dar-  
über erteilen der Hilfsbund vertriebener Elb-Lothringer,  
Berlin W. 8, Wilhelmstraße 72, sowie die provinziellen ge-  
meinnützigen Siedlungsgesellschaften bzw. Siedlungs-  
ämter. Trotz der überaus ersetzten Finanzlage hat damit das  
Reich einen weiteren Schritt getan, um den vertriebenen  
Stammesangehörigen aus Elb-Lothringen den Übergang  
in das deutsche Wirtschaftsleben zu erleichtern.

## Die Brüsseler Finanzkonferenz.

mz. Brüssel, 8. Okt. (Von unserem Sonderbericht-  
statter.) Die Finanzkonferenz hielt heute nachmittag ihre  
letzte Sitzung ab. Der Präsident Ador verlas einen  
ausführlichen Bericht, der die gesamten Ergebnisse  
aus den Ausschussberatungen zusammenfaßt. Bemerkens-  
wert ist, daß als letzte Formel für die Überwindung aller  
Schwierigkeiten Arbeit und Sparmaßnahme in den Vordergrund  
gerückt werden. Präsident Ador erklärte, daß eine der wichti-  
gsten Voraussetzungen für die geordnete Wiederaufnahme  
der Beziehungen der Erde sei. Es sei zu hoffen, daß der  
Völkerbund in seiner lohnenden Arbeit fortfahre. —  
Nach einem kurzen Dankeswort, das vom belgischen Minister-  
präsidenten Delacroix namens der Konferenz beantwortet  
wurde, schloß Präsident Ador die Brüsseler Konferenz.

D. Brüssel, 9. Okt. Die Konferenz war gestern nach-  
mittag zur letzten Sitzung einberufen. Bei der Eröffnung  
war das Haus auch heute fast besetzt. Die Delegierten  
waren vollständig erschienen. Gleich nach Eröffnung der  
Sitzung verlas der Vorsitzende den Bericht. Über alle Einzel-  
heiten hinsichtlich des sachlichen Inhalts dieser Resolute ist  
fortlaufend berichtet worden. Es verdient noch hervorge-  
hoben zu werden, daß die Konferenz in einer Auffassung  
einig sei und sie mit aller Bestimmtheit anstrebe. Diese  
Auffassung ist, daß die Ruhe in allen Nationen von der  
Arbeit der Menschen abhängt. Arbeiten und  
sparen war bisher und ist die Form, auf die letzten Endes  
alles abzukommen ist. Der Präsident hob in seiner Rede  
hervor, daß man auf diesem Wege allein nur finanzielle  
und wirtschaftliche Reorganisation und günstige Voraus-  
setzungen schaffen könne. Eines dieser Ziele sei vor allem  
der Frieden. Diesen Gedanken hat der Vorsitzende voraus-  
untergeschrieben. Er, Ador, sieht, wie er betont, in der  
Sitzung, die zum erstenmal wieder Vertreter von ehemaligen  
kriegführenden Staaten zusammenführt und die von 39  
Staaten befolgt ist, den ersten Schritt für die günstige Fort-  
entwicklung der Beziehungen zwischen den Nationen. Es sei  
zu wünschen, daß der Völkerbund in dieser seiner Arbeit er-  
folgreich weiterarbeite. Hiernach ergriff der belgische Minister-  
präsident Delacroix das Wort. Er dankte dem Präsi-  
denten für seine vorzügliche Führung der ganzen Kon-  
ferenz. Auch er gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß diese  
Finanzkonferenz, die noch nie eine solche gelehen habe, fort-  
entwickelt werden möge. Nach einem kurzen Worte des  
Dankes schloß der Präsident die Sitzung um 6 Uhr.

D. Brüssel, 8. Okt. In der gestrigen Vollziehung der  
Konferenz erstattete der englische Delegierte Lord Palmer  
für die erste Kommission, die über die Staatsfinanzen zu  
beraten beauftragt war, mündlichen Bericht. Er verlas dar-  
bei den Text einer Resolution. Es wurden keinerlei Ände-  
rungen vorgenommen und dadurch der Bericht der ersten  
Kommission einstimmig angenommen. Dann erstattete der  
Botschafter Bisslering den Bericht über die Arbeiten  
der zweiten Kommission über Geld- und Währungsfragen.

## Holländische Vorschläge.

mz. Haag, 8. Okt. Das Korrespondenz-Bureau meldet:  
Der Zweite Kammer ging ein Gesetzentwurf zu betr. Ge-  
währung von anstragenden Vorschlägen an einige  
mittel- und osteuropäische Staaten. Nach dem Artikel 1 des  
Gesetzentwurfes wird der Finanzminister ermächtigt, Öster-  
reich, Ungarn, Polen, der Tschecho-Slowakei, Südbanien,  
Rumänien, den Mittelstaaten, Armenien und Georgien  
antragende Vorschläge zu gewähren im Gesamtbetrag von  
12 1/2 Millionen Gulden zwecks Bezahlungen von Lieferungen  
durch Holland und die holländischen Kolonien. Der Kredit  
wird internationalen Charakter haben und wird gegen Ver-  
gabe von Obligationen in der Münze des kreditnehmenden  
Landes gewährt, die bei einer Laufzeit von 5 Jahren  
6 Prozent Zinsen abwerfen.

## Die Sozialisierungsfrage im Reichs- wirtschaftsrat.

Br. Berlin, 8. Okt. Unter Vorsitz des Direktors  
Kramer trat heute der wirtschaftliche Ausschuss des  
Reichswirtschaftsrates zur Behandlung der Vorschläge der  
Sozialisierungskommission zusammen. Vor Eintritt in die  
Beratung gab Minister v. Kaumer auf Anfrage eine  
längere Erklärung über die Stellung der Regierung  
zur Sozialisierung ab. Er verwies auf die Erklärung, die  
der Reichsarbeitsminister bereits am 5. August im Reichs-  
tag abgegeben hat und auf den Kabinettsbeschluss vom  
22. September, zu dem er den Zusatz machte, daß sich die  
Regierung selbstverständlich mit den Vorschlägen der Sozialisie-  
rungskommission nicht identifiziert. Sie werde vielmehr  
eine selbständige Vorlage bringen. Nachdem Dr. Hille-  
ring und Walter Rathenau die Vorschläge der Kom-  
mission begründet hatten, vertrat Hugo Stinnes den  
Standpunkt, daß die Unternehmer alle von der Notwendig-  
keit einer Umstellung unserer Wirtschaft überzeugt seien.  
Wir könnten aber zur Kohlensozialisierung nicht kommen,  
ehe wir nicht wissen, ob wir den finanziellen Zusammenbruch  
vermeiden. Er selbst sei für eine Verständigung, denn ohne  
eine Verständigung in der Sozialisierung gehen wir dem  
Untergang entgegen. Allerdings müsse auch auf die Unter-  
nehmer Rücksicht genommen werden. Er schlug deshalb vor,  
einen nicht zu großen Unterausschuss einzusetzen, der  
die ganze Frage prüfen soll. Wie bisher könne die Rege-  
rung, die noch nicht alles produktiv gewesen sei, eine Vorlage  
ausarbeiten, die aber nicht nur die Sozialisierung des  
Bergbaus, sondern die Umstellung unserer gesamten Wirt-  
schaft umfassen müsse. Die Vorschläge entsprechend wurde  
ein Unterausschuss von 15 Mitgliedern eingesetzt.

W. T.-B. Berlin, 8. Okt. In der Kammerversammlung des  
wirtschaftspolitischen Ausschusses des Reichswirtschaftsrates  
wurde zunächst ein ständiger Ausschuss für Außen-  
handelsfragen eingesetzt. Sodann bearbeitete  
Zeitlin vom Schriftstellerverband einen Antrag, der Maß-  
nahmen zur Behebung der Notlage der deutschen Wirt-  
schaft fordert. Der Vorsitzende Direktor Kramer teilte  
mit, daß die deutsche Industrie beschaffen habe, zugunsten  
der deutschen Industrie einzutreten. Schließlich  
wurde ein besonderer Ausschuss für den erörterten Zweck  
eingesetzt. Beim Reich soll beantragt werden, am 1. April  
20 Millionen 40 Millionen in den Reichsetat einzustellen.

## Ein ständiger Ausschuss für Außenhandelsfragen.

D. Berlin, 8. Okt. In der heutigen Nachmittags-  
sitzung des wirtschaftlichen Ausschusses des Reichswirt-  
schaftsrates wurde ein ständiger Ausschuss für  
Außenhandelsfragen errichtet. Besprochen  
wurden Fragen der Handelspolitik und anderes.  
Die Kündigung der Handelsverträge und der Aufbau  
eines neuen Zolltarifes wurden angeregt, da die letzten  
Zolltarife aus den Jahren 1880 und 1912 stammen und  
die daher den jetzigen Verhältnissen nicht mehr ent-  
sprechen. Außerdem wurde ein Ausschuss eingesetzt, der  
Vorschläge zur Beseitigung der Notlage der deutschen  
Wirtschaft machen soll. Es wurde beschlossen, bei der  
Reichsregierung zu beantragen, daß statt der geplanten  
20 Millionen zu diesem Zwecke 40 Millionen Mark in  
den Etat angelegt werden.

## Die Abwicklung des alten Heeres.

D. Berlin, 8. Okt. Nach Mitteilung des Verkehrs-  
ministeriums nimmt die Abwicklung des alten Heeres  
einen Verlauf, mit dem die Abwicklungsstellen zustrie-  
ben sind. Der Etat der Abwicklungsstellen vom  
August 1919 beträgt etwa 6 Milliarden. Daraus fol-  
gende Posten: 3 1/2 Milliarden für die Abwicklung von  
Kriegsverträgen; 1,7 für die Rückführung der Kriegs-  
gefangenen; 351 Millionen für den Unterhalt und Ab-  
transport der Russen. Während des Krieges gab es  
nicht weniger als 40 000 Dienststellen des alten Heeres  
mit mehr als Kompaniestärke. Am 1. Oktober 1919  
bestanden 2206 Abwicklungsstellen mit 116 000 beschäf-  
tigten Personen, am 1. Oktober 1920 nur noch 56 Ab-  
wicklungsstellen mit 12 000 Personen. Bei der Marine  
gab es am 1. Oktober 1919 2000 Abwicklungsstellen mit  
10 000 Angestellten und am 1. Oktober 1920 noch 19  
mit 3800. Die Abwicklung ist so gedacht, daß für sie  
vom 1. April 1921 an keine nennenswerten Beträge in  
den Etat eingestellt werden.

## Die Gewinne der Kriegsgesellschaften.

Br. Berlin, 8. Okt. Auf eine Anfrage im Reichstag  
hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirt-  
schaft soeben mitgeteilt, daß die Gewinne der seiner Auf-  
sicht unterstehenden Kriegsgesellschaften alljährlich bei  
Aufstellung der Bilanz geprüft und entweder auf neue  
Rechnung vorgetragen oder als vorläufige Gewinne an  
die Reichspostkasse abgeführt werden. Bei endgültiger  
Aufstellung einer Gesellschaft haben die Überschüsse  
satzungsgemäß restlos in die Reichskasse zu fließen.

## Überfall auf einen Deutschböhm.

W. T.-B. Berlin, 8. Okt. Nach einer Meldung der  
"Deutschen Sta." wurde in Ries im deutschsprachigen Teile  
Böhmens der Vorkämpfer für die Annexion der Deutsch-  
böhmens an Deutschland, H. S. H. S., der auf dem Zweiten  
Allgemeinen deutschen Studententag in Göttingen den  
Kampf des Deutschturns in der Tschecho-Slowakei schilderte,  
nachts von tschechischen Soldaten überfallen und nicht un-  
erheblich verletzt.

Der Plan einer Reichswirtschaftsbank.

Als der Plan zur Gründung einer Reichswirtschaftsbank bekannt wurde (Ende September), konnte man sogleich darauf gefaßt sein, daß er starke Bedenken in der Bankwelt hervorrufen werde. Denn diese Reichswirtschaftsbank müßte als eine wenig erfreuliche Konkurrenz auf dem Gebiete der Kreditgewährung angesehen werden. Ihr Zweck ist nach den Ansichten des Reichswirtschaftsministers Dr. Scholz, mit Hilfe einer Reichsgarantie notwendige Kredite unter Umständen auch dann zu geben, wenn die Privatbanken diese ablehnen, die neuerdings bei der Kreditgewährung gegenüber industriellen Unternehmungen sehr zurückhaltend verfahren. Der Minister geht von der Ansicht aus, daß manche Betriebe sehr wohl in der Lage wären, mit einheimischen Rohstoffen zu arbeiten und zahlreiche Arbeiter zu beschäftigen, wenn sie die Betriebskredite erhielten, die ihnen von den Banken mit vielleicht übertriebener Vorsicht verweigert würden. Die Bedenken, die in den führenden Kreisen des Bankwesens und des Handels gegen diese Reichswirtschaftsbank alsbald erhoben wurden, haben sich jetzt zu einer gemeinsamen Kundgebung verdichtet. Im "Bankarchiv" wenden sich zahlreiche namhafte Vertreter des Wirtschaftslebens gegen den nach ihrer Überzeugung direkt gefährlichen Plan, von dem sie eine Erschütterung des Vertrauens auf die Solidarität des deutschen Geschäftslebens befürchten. Denn es wäre nach der Meinung von mehreren dieser Finanzfachmänner unvermeidlich, daß so manche Kreditnehmer zusammenbrechen und daß also das Reich für die Verluste der Reichswirtschaftsbank einzutreten müßte. Es sind Männer wie der westfälische Großindustrielle Emil Kirdorf, der Direktor der Hamburg-Amerika-Linie Cuno, der Direktor der Aktiengesellschaft Ludwig Löwe, Dr. Waldschmidt, der Professor Rießer, Vorsitzender des Hanfverbandes und andere, die gegen die beabsichtigte Reichswirtschaftsbank ihren wohlbegründeten Protest einlegen. Sie machen in verschiedenen Wendungen, in der Sache jedoch übereinstimmend, geltend, daß, wo überhaupt noch reale Sicherheiten geboten werden können, die Banken zur Kreditgewährung bereit sind, zumal es ihnen an Zahlungsmitteln nicht fehlt. Sie bestreiten, daß es gegenwärtig überhaupt eine Kreditnot gebe, wo Unternehmungen in Schwierigkeiten geraten, geschehe es, weil entweder die Kohlen zur Aufrechterhaltung des Betriebes fehlten oder weil die Arbeiterverhältnisse ungünstig liegen. Die Sachverständigen erklären weiterhin, es sei etwas Unmögliches, dem Reiche bei der Zerrüttung seiner Finanzen eine neue Aufgabe zuzumuten, die sich in der Größenordnung von 5 Milliarden Mark bewegen würde. Man könne dem Reiche nicht ein Risiko aufbürden, das dem privaten Bankwesen zu gefährlich erscheine. Alle diese Einwendungen kamen in einer Konferenz zur Sprache, zu der der Reichswirtschaftsminister Vertreter der Großbanken der Industrie und des Handels eingeladen hatte. In der Konferenz zeigte sich nun freilich ein bemerkenswerter Gegensatz zwischen einigen Wortführern der Industrie und denen der Großbanken. Abweichend von den Großindustriellen, die sich im "Bankarchiv" gegen die Reichswirtschaftsbank ausgesprochen hatten, betonten nämlich die Industriellen in der Versammlung die Notwendigkeit weitergehender Kreditmöglichkeiten als bisher, während die Bankdirektoren an ihren finanzpolitischen Bedenken festhielten. Der Minister seinerseits möchte die geplante Institution nicht eigentlich als eine neue Bankgründung, sondern mehr als eine Hilfsaktion betrachtet wissen, wobei jeder aktive Geldverkehr zu unterbleiben hätte, vielmehr das engste Zusammenarbeiten mit den Banken anzustreben wäre. Der Plan der Reichswirtschaftsbank wird also zunächst jedenfalls weiter verfolgt werden.

Deutsches in Finnland.

Eins der wenigen Länder, in denen sich während des Krieges die Liebe zu Deutschland noch gesteigert hat, ist Finnland, und es ist geradezu rührend, wie sehr große Teile des finnischen Volkes an deutscher Art hängen. Einzelne besagende Beispiele dafür bietet Carlo v. Kugelgen in einem aus Helsingfors datierten Aufsatz in der "Deutschen Rundschau". "Als wir kürzlich zu Abend aßen", erzählt er, "schloß vom nahegelegenen Ufer der viestimmige Gesang des Liedes: 'Deutschland, Deutschland über alles' mit nachfolgendem bewunderndem Hurra. Wie wir zum Hafen hinuntergingen, legte gerade der kleine deutsche Dampfer 'Prinzessin Sophie Charlotte' an, der die letzte Parole deutscher erholungsbedürftiger Kinder und Studenten aus Sietin nach Helsingfors geführt hatte. Eine große Menge Publikum erwartete die Ankunftsfeier, darunter schon zahlreiche zwölftägige Waisenkinder. Nachdem sich die Kinder im Hafen geordnet, hielt ihnen ihr lebenswürdiger Führer eine kleine Ansprache und forderte sie auf, ein Hoch auf Finnland auszusprechen. Nun sind die Kinder und jungen Leute schon über das ganze Land der laudend Sehen bis hoch in den Norden hinauf, der eben seinen ebenso können wie kurzen Sommer erlebt, verteilt; sie genießen sich in Strömen und Umarmungen an Butter, wie man sie nur in Finnland findet, und werden von ihren finnischen Gastfreunden, finnischen oder schwedischer Nationalität, mit fast überwältigender Liebe umgeben. So finden 500 Kinder, etwa 100 Studenten und 40 barmselige Schwwestern im Lauf des Sommers im kleinen finnland gastfreundliche Unterkunft." Worte begeisterten Dankbarkeit und Hingabe an die deutsche Sache kann man in Finnland nicht selten hören. Wenn auch die offizielle Politik des Landes ganz andere Wege wandelt, schreibt Kugelgen, wenn auch Finnland eben, wo das Schicksal der Welt über die Jugendlichkeit der skandinavischen Völker entschieden, ganz besonders englischer und französischer Sympathien bedarf, so hängt das Gros der Bevölkerung doch treu in keiner Dankbarkeit und Liebe an Deutschland. Jeder Deutsche merkt das hier auf Schritt und Tritt. Als Illustration sei es mir gestattet, eine kleine Erinnerung der letzten Winter zu erzählen. Nach alter Sitte singt der Studentenchor draußen im frühlingssarinen Park seine Lieder. Es drängt eine fröhliche, nicht ganz nächtliche Stimmung. Große Massen von Publikum haben sich versammelt. Da kommt der Chor plötzlich "Die Nacht am Rhein" an. Im selben Augenblick verstummt die ganze Gesellschaft, alles erbebt sich, alle Männer erschauern das Haus, und in feierlicher Stille

Die Lage im Berliner Zeitungstreik.

Br. Berlin, 9. Okt. (Fig. Drahtbericht.) Die Lage im Berliner Zeitungstreik ist noch unverändert. Die heute im Reichsarbeitsministerium unter Vorsitz des Ministerialdirektors Blüher geführten Verhandlungen zwischen den Arbeitgeber und Arbeitnehmern sind gescheitert, da von keiner Seite Nachgiebigkeit gezeigt wurde. Ob und wann heute Verhandlungen stattfinden werden, ist noch nicht bekannt. Die Absicht, ähnlich wie seinerzeit bei dem Pariser Zeitungstreik ein gemeinschaftliches Blatt der bürgerlichen Presse herauszubringen, dürfte an dem Widerstand der Arbeitnehmerorganisationen der Buchdrucker scheitern.

mz. Berlin, 9. Okt. Die "Deutsche Allgemeine Zeitung" meint, an ein Ende der Streiks im Berliner Zeitungsgewerbe sei bis auf weiteres noch nicht zu denken. Es scheine im allgemeinen, als ob der Konflikt diesmal längere Zeit andauern würde.

mz. Berlin, 8. Okt. Im Berliner Zeitungsgewerbe sind nach den vorläufigen Zählungen ausgeperrt: 3 bis 4000 Transportarbeiter, 3000 Hilfsarbeiter, 1000 bis 1200 Buchdrucker, 1000 Buchbinder, etwa 2500 kaufmännische Angestellte sind ausständig. Es sind also rund 11 000 Mann an dem Kampfe beteiligt.

Waffentransporte für Polen.

mz. Breslau, 8. Okt. Zu den Blättermeldungen über angebliche deutsche Waffentransporte, die aus Deutschland in das oberschlesische Abstützungsgebiet geleitet worden seien, wird von zuständigen, unterrichteter Seite mitgeteilt: Schon seit längerer Zeit liefen Nachrichten ein, daß polnischerseits Waffen im unbesetzten Schlesien um jeden Preis angekauft und über Oberschlesien nach Polen verschoben würden. In einigen Fällen gelang es auch, derartige Transporte abzufangen und die Täter festzunehmen, die ausschließlich im polnischen Dienste standen. Die Waffenschleppungen liefen bis Warschau. Die Transporte wurden noch erheblich dadurch begünstigt, daß eine wirksame Grenzsperrung zwischen Oberschlesien und Polen nicht besteht. Es ist erwiesen, daß die angeblich deutschen Waffentransporte in Wirklichkeit polnische sind. Auch die Beteiligung von kommunistischer Seite wurde in einigen Fällen festgestellt. Militärische deutsche Dienststellen haben mit derartigen Waffenschleppungen, wie in einigen polnischen Zeitungen behauptet wird, selbstverständlich nichts zu tun.

Deutscher Besuch in England.

W. T. B. Berlin, 8. Okt. Die englische Botschaft teilt amtlich mit: Am Risikovollständigen vorsubeben, wünscht die königlich britische Regierung nochmals ausdrücklich bekanntzugeben, daß Gut haben, welche seit der Wiederaufnahme von Handelsbeziehungen zwischen dem Vereinigten Königreich und Deutschland von deutschen Staatsangehörigen in ersterem eröffnet worden sind, sowie jeder andere Besuch, der von deutschen Staatsangehörigen seit jenem Zeitpunkt dort erworben oder dorthin gebracht worden ist oder erwirbt werden oder dorthin gebracht wird, der Beschäftigung oder anderweitiger Benachteiligung unter §§ 3 oder 4 von Abschnitt 19 des Friedensvertrags nicht unterliegen. Dies bezieht sich jedoch nicht auf Schulden, welche aus vorkriegszeitlichen Handlungen entstanden sind und an deutsche Staatsangehörige vor dem Inkrafttreten des Friedensvertrages fällig wurden.

Deutschland und Lettland.

mz. Berlin, 8. Okt. Der Austausch der Ratifikationsurkunden des Vertrags zwischen Deutschland und Lettland wurde heute vormittag vollzogen.

Senator Harding und der Friede.

mz. Paris, 8. Okt. (Havas.) Der republikanische Präsidentschaftskandidat in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Senator Harding, soll in einer Wahlrede erklärt haben, Amerika werde niemals einen Rat ausländischer Mächte in Genf lassen, der den Vereinigten Staaten sagen würde, was sie zu tun hätten. Amerika wolle eine Rolle bei den Geschäften der Welt spielen. Harding soll auch auf Anfrage erklärt haben, er glaube nicht, daß ein Sonderfriede mit Deutschland notwendig sei.

Auf der Seehundsjagd im Nordseebad.

Unter den alljährlichen Besuchern unserer Nordseebäder gibt es auch eine ganze Reihe leidenschaftlicher Jäger, die sich während ihres Badeaufenthalts der ebenso fortpflanzten wie schwierigen Jagd auf Seehunde widmen. Interessante Erfahrungen über die zweitmäßigste Ausübung dieser eigenartigen Form des edlen Wilderwerts teilt Bürgermeister Dr. Greverus im "St. Hubertus" mit. Bei fallender Flut fährt man mit dem Motorboot so zellig zum Haken hinaus, um die betreffende Sandbank in dem Augenblick zu erreichen, wenn sie eben vom Wasser frei geworden ist und von den Seehunden aufgesucht wird. Da die Seehunde zwar schlacht leben, aber eine vorzügliche Witterung haben, muß man eine in solcher Windrichtung liegende Sandbank auswählen, daß es den Hunden unmöglich ist, den dort liegenden Jäger zu riechen. Die Tiere wählen stets Bänke zu ihren Liegeplätzen, die bei Flut tief unter Wasser kommen und nur bei Ebbe von Wasser frei sind; sie lagern stets an solchen Stellen, bei denen das Ufer steil abfällt, so daß die Seehunde bei Gefahr sich schon nach wenigen Rudern auf dem Sande im Wasser und damit in Sicherheit befinden. Etwa 800 Meter von uns entfernt, so schildert Dr. Greverus eine Seehundsjagd, haben wir 16 Seehunde mit dem Glas festgestellt, und nun geht es gegen den Wind eilends direkt auf das "Rudel" in gebückter Haltung los. Nach trennen uns auf 300 Meter von den Hunden, als diese bereits in größter Eile zu Wasser rutschen, dieses dabei zu weitem Gesicht aufweisend. Nun legen wir die letzte Strede im Trab zurück, um uns an der Liegefläche angekommen, sofort platt auf den Bauch in die Lagen der Seehunde hinzuwerfen, die sich deutlich im festen Sand abheben. Kaum liegen wir, als auch schon auf 400 bis 500 Meter Entfernung in der See überall die Köpfe der neugierigen Seehunde wieder auftauchen und uns anäugen. Sofort beginnt der neben mir liegende Seehundsjäger Wilsa Jobanzen mit dem Loden, d. h. er flücht auf dem Wasser

Das internationale Arbeitsamt.

mz. Genf, 8. Okt. Der Verwaltungsrat des internationalen Arbeitsamtes legte am Mittwoch die Beratung des Berichtes von Albert Thomas fort. Das Arbeitsamt legte den Ratmitgliedern den Entwurf einer Einführungsgeberschrift über die allgemeine Untersuchung der Produktion vor, deren Leitung die Konferenz dem Genfer Professor Edgar-Rilbaud anvertraut hat. Der Rat ging hierauf zur Diskussion des vom Bergarbeiterkongress aufgestellten Votivats, betr. die Schaffung eines internationalen Verwaltungsamtes für Kohlen, Erze und andere Rohstoffe, über. Nach längerer Besprechung wurde einstimmig ein Antrag angenommen, nach dem Albert Thomas ermächtigt wird, die Unterhandlungen mit dem Bälterbund fortzusetzen, betr. die Schaffung eines internationalen Ratifizationsamtes für Preis und Qualität, das der Finanz- und Wirtschaftsabteilung des Bälterbundes angeschlossen wird und dessen erste Abteilung sich mit Kohlen befassen soll. Schließlich wurde beschlossen, den Vereinigten Staaten in der internationalen Arbeitskommission den Sitz eines Reaktionsdelegierten anzubieten.

Ungarn und der Vatikan.

mz. Budapest, 8. Okt. (Ungar. Korrespondenz.) Anlässlich der Überreichung seines Beglaubigungsschreibens richtete der päpstliche Nuntius, Mar. Schiavina, eine Ansprache an den Reichsverweser, in welcher er hervorhob, er sei der erste Gesandte des Heiligen Stuhles in der ungarischen Hauptstadt. Dieses große Volk, sagte er, das durch die tragischen Ereignisse des Krieges und des Umsturzes heimgekehrt ist, verlor den Mut nicht und ist nicht niedergeschmettert, denn gestützt auf zwei unerschütterliche Pfeiler, den christlichen Glauben und den Nationalgeist, vermochte es sich heroisch auf die Füsse zu stellen. Der Heilige Vater wolle das Verhältnis zu der ungarischen Nation noch enger gestalten. — Der Reichsverweser dankte in seinem eigenen und im Namen der ungarischen Regierung für das Wohlwollen des Papstes. Ungarn werde durch Benedikt XV. in seinem unwandelbaren Entschluß gestärkt, auf dem Wege des nationalen Lebens zur Auferstehung zu gelangen.

Eine Krise in der nordfranzösischen Textilindustrie.

mz. Lille, 9. Okt. (Havas.) Die Textilindustrie in Rubaix befindet sich in einer schweren Krise. In mehreren bedeutenden Fabriken wird nur noch drei bis vier Tage in der Woche gearbeitet. Es ist kaum Aussicht auf Besserung der Lage vorhanden. In den letzten 2 Monaten sind die Aufträge um 40 Prozent zurückgegangen.

Die Streiksage in Portugal.

mz. Paris, 9. Okt. (Havas.) Die hiesige portugiesische Gesandtschaft veröffentlicht folgende Note: Die aus spanischer Quelle stammenden Telegramme, nach denen ein Generalstreik mit revolutionärem Charakter in Portugal ausgebrochen sein soll, sind unbegründet. Es gibt in Portugal nur einen Eisenbahner-Teilstreik. Viele Züge verkehren auf allen Bahnen. Die Ruhe ist vollkommen im ganzen Land. Die Feier des zehnten Jahrestages der Republik am 5. Oktober wurde durch keinen Zwischenfall gestört.

Ausstand in Barcelona.

mz. Barcelona, 8. Okt. Dem Ausstand der Transportarbeiter und Metallarbeiter haben sich auch die Arbeiter in den Großbäckereien angeschlossen, die am Freitagmorgen die Arbeit niederlegten. Es fehlt in der Stadt bereits an Brot.

Armenien.

D. London, 8. Okt. Die Lage an der armenischen Grenze ist nach wie vor ernst. Ein Komitee der Nationalisten aus Trapezunt erklärt, daß der Vormarsch endlich Batum erreicht habe und daß die Türken in drei Abteilungen Armenien durchdringen wollen, um die Verbindung mit Aserbeidschan herzustellen. Armenien hat eine Protestnote an Präsident Wilson gesandt.

Die Präsidentschaftswahl in Nicaragua.

mz. Paris, 8. Okt. (Havas.) Die Botschaft von Nicaragua veröffentlicht folgende Mitteilung: Die Präsidentschaftswahlen ergaben eine Mehrheit der konservativen Koalition. Diego Manuel Chamorro wurde zum Präsidenten gewählt.

Rufschwebungen nach Art der Seehunde aus, die den leicht zügigen Seehunden die Anwesenheit von Artgenossen vordrängen sollen. Und wir haben Glück, denn kaum sind die Köpfe verschwunden, als auch schon einige von ihnen wieder auftauchen, und zwar diesmal bereits erheblich näher. Wieder beginnt das Loden mit dem Erfolg, daß plötzlich drei Hunde dicht am Ufer, aber weit links von uns, auftauchen und eifrig mit dem Windfang die Luft einholen. Sie tauchen wieder unter, um gleich darauf ganz rechts daselbst wieder zu wiederholen. Als sie auch hier nichts Verdächtiges zu wittern vermögen, erscheinen sie plötzlich direkt vor uns auf 80 Schritt. Doch noch ist es viel zu weit zum Schuß, und so wird abermals gelodt. Nach abermaligem Tauchen erscheint plötzlich der Kopf eines zweijährigen Hundes 25 Schritt vor uns und äugt uns sohn von vorn, an der Bank entlang schwimmend, unausgesetzt an. Langsam arbe ich in Anschlag, was in der Lage und bei der Fahrt des Hundes nicht so ganz leicht ist, und kaum wendet der Hund für einen Augenblick den Kopf zur Seite, da lasse ich liegen. Der Kopf knippt wie eine Scheibe unter Wasser, der breite Rücken, der bisher unsichtbar war, erscheint an der Oberfläche und eine große Tran und Schweißkugel breitet sich auf dem Wasser aus. Sofort springen wir auf, der Seehundsjäger ergreift den neben ihm liegenden Haken, wachtet so weit als möglich in das Wasser, um den Haken von unten in den perpendikulären Hund einzuschleusen. Das gelingt, und nun erst sind wir der Beute sicher. Rada ziehen wir sie heran und vollends aufs Land, um sie neben uns als bestes Lockmittel zu legen. Ich muß hierbei ergänzend einschalten, daß die Seehunde, die stets so getroffen werden müssen, daß sie im Knall verenden, da man sie anderenfalls niemals bekommt, kaum 4 bis 5 Minuten auf der Oberfläche des Wassers treiben, um dann in dem trübten, fließenden und reißenden Wasser für den Jäger auf Nimmerwiedersehen zu versinken. Der Auftrieb ist nämlich beim Seehund trotz seiner Transparenz ganz erstaunlich gering, und man darf deshalb die Hunde stets nur auf solche Entfernungen belästigen, daß man sie mit der Hakenfange vom Ufer aus erreichen kann, da sie sonst für den Schützen unter allen Umständen verloren sind." C. K.

Aus Kunst und Leben.

Vorlesung Bruno Frank: Walter Steinbech.

Bruno Frank ist uns durch das Drama "Die Schwestern und der Fremde" mit einer unwirklich-wirklichen Welt bekannt und wert geworden. Der Empfangsliche wand durch

Wiesbadener Nachrichten.

Soziale Fürsorge im nassauischen Handwerk.

Die Regierung hat die von der Handwerkskammer in Gemeinschaft mit dem Innungsausschuss und dem Gewerbeverein für Nassau aufgestellte Satzung für eine Kranken- und Alterskasse selbständiger Handwerker und Gewerbetreibender genehmigt.

Wohnungsrequisition. Wir machen auf die in unserer heutigen Ausgabe veröffentlichte Anordnung der französischen Behörde aufmerksam, wonach es den Wohnraumhabern unterliegt, über die bei ihnen requirierten Räume eigenmächtig zu verfügen.

Keine erhöhten Brotpreise im besetzten Gebiet. Zur Frage der Brot- und Mehlpreise im besetzten Gebiet wird aus Berlin berichtet: Die kriegsbedingte Erhöhung der Preise für Brot und Mehl im besetzten Rheinland dürfte demnächst nicht in dem Sinne entschieden werden, wie es die Reichsgetreidekasse beabsichtigt.

Heischeinfuhr. Von dem Magistrat wird uns mitgeteilt: Nach Ausbebung der Zwangsbeschränkung des Heisches liegt Veranlassung vor, darauf hinzuweisen, daß diejenigen Personen, welche im Gemeindebezirk der Stadt Wiesbaden das Schlächtergewerbe oder den Handel mit frischem Fleisch als Nebenberuf betreiben, innerhalb des Gemeindebezirks das Fleisch von Schlachttvieh, welches sie nicht in der hiesigen Schlachthofanlage, sondern an einer anderen, innerhalb eines Umkreises von 50 Kilometer von Wiesbaden belegenen Schlachthütte geschlachtet haben, über diesen Umkreis hinaus nicht transportieren dürfen.

Die Milchwirtschaft der Reichsgetreidekasse, die dauernd in den Berliner Blättern mit dem Verlangen nach Auflösung behandelt wird, hat eine neue Wende erlitten, deren Kosten der Staat zu übernehmen hat.

Das neue Reichs-Höckmietengehalt soll bereits mit dem 1. April 1921 für das ganze Reichsgebiet in Kraft treten. Der Entwurf sieht vor: Grundmiete, Betriebskosten, Pflanz-, Anbau-, Erntekosten, Unter- und Aufwandskosten, Wasser-, Müllabfuhr-, Verkehrskosten usw.

den verstandbildenden Spul, der durch die Szenen gesteuert, getroffen und durch die Gestalt des tragischen Weiden fühlte sich mancher arg getroffen. Bieleicht lernen wir kein anderes erfolgreiches Drama: „Die treue Magd“, durch Vermittlung des Staatsbauers ebenfalls kennen.

Ablieferung von Waffen und Munition. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat als Zeitpunkt, bis zu dem im besetzten Gebiet die Ablieferung erfolgt sein muß, den 1. November bestimmt.

Polnische Fünfsigmarkeinführer. Aus Mainz wird uns berichtet: Die Blätter berichten über eine Verhandlung des hiesigen Schwurgerichts gegen zwei in Berlin und Wiesbaden wohnende Polen, sowie vier Frauen aus Mainz und Frankfurt a. M., die wegen Verbreitung falscher Fünfsigmarkeinführer bestraft wurden.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Einzeltheater. Sonntag, den 10. Oktober, nachm., bei aufgeh. Ab. „Die Hölle“, 7 Uhr, Montag, den 11., Ab. D., zum ersten Mal: „Götter“, Drama in fünf Akten von Hans Jantsch.

Reigen-Theater. Sonntag, den 10. Oktober, nachm. 3 Uhr, halbe Preise: „Orpheus in der Unterwelt“, Abends 7 Uhr: „Morgen wieder lustig“.

Städtisches Theater. Montag, den 11. Oktober: „Schloß Hohenhausen“, Dienstag, den 12.: „Reise in die Vergangenheit“.

Kurbau. Ein Abend zeitgenössischer Weiber ist unter Aufführung des Schachts Kellung für Montag im Abonnement angelegt.

Sport.

Kaderpost. Am Sonntag, den 10. Oktober d. J., nachmittags von 2 1/2 Uhr an, findet in Wiesbaden im Saale des „Hotel Einhorn“, Kaderpost, zur Beschprechung der für den Deutschen Ruderverband am 17. Oktober vorliegenden Anträge eine Verbands-Konferenz statt.

Gerichtssaal.

Id. Ein Juwelhandel in Gerichtssaal. Zu einer aufregenden Szene kam es gestern im Gerichtssaal zu Frankfurt a. M. Zwei vordem bestrafte Menschen, Friedrich und Queller, waren wegen Verkauf eines geklauten Fahrrades angeklagt.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Der Hauptausgang der Braunschweigischen Landesverammlung hat am Dienstag eine Besondere des Staatsministeriums - Abweisung für Volkshilfe - geschmückt, wonach im früheren Ballaal des Schlosses eine zweite Bühne für das Schauspiel des Landesbauers (Kammerspiele) geschaffen werden soll.

Silbende Kunst und Musik. Giacomo Puccini trat am Dienstag in Wien ein, um die deutsche Aufführung seiner Oper „Die Schwalbe“ in der Volkoper und die deutsche Aufführung seines Einakters „Der Mantel“ zu leiten.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Am Berlin, 8. Okt. Realisationsneigung war im heutigen Verkehr stärker hervortretend. Aus den gleichen Gründen, die zur gestrigen Abschwächung führten, nämlich die zweitägige Unterbrechung des Börsenverkehrs in der nächsten Woche und die Besorgnisse hinsichtlich der Entwicklung der innerpolitischen Verhältnisse.

Kurse vom 8. Oktober 1920.

Table with columns: Div., Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and various stock prices. Includes entries like Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, and various industrial stocks.

Der Markkurs im Ausland.

Am Mainz, 8. Okt. Die Mark lag heute wieder etwas schwächer. Die gestrige geringe Besserung wurde allenthalben zum Teil wieder einbezahlt.

Banken und Geldmarkt.

Keine Zwangsanleihe in Vorbereitung. Wie aus dem Reichsfinanzministerium mitgeteilt wird, sind die Nachrichten von neuen großen Steuerreformplänen, an denen das Reichsfinanzministerium arbeiten soll, unrichtig.

Industrie und Handel.

Auflösung der Dienststelle des Delegierten des Reichsbeauftragten für die Überwachung der Ein- und Ausfuhr in Köln a. Rh. Dazu wird mitgeteilt: Nachdem die Dienststelle des Delegierten des Reichsbeauftragten für die Überwachung der Ein- und Ausfuhr in Köln a. Rh. aufgehoben worden ist, sind alle Anträge, die bisher an diesen Delegierten zu richten waren, nunmehr entweder an die Inspektion West des Reichsbeauftragten für die Überwachung der Ein- und Ausfuhr in Köln a. Rh. oder an den Reichsbeauftragten für die Überwachung der Ein- und Ausfuhr (Berlin SW. 48, Verl. Hedemannstraße 12) zu richten.

Geschäftsstockung in der englischen Industrie.

Geschäftsstockung in der englischen Industrie. Die Anzeichen einer zunehmenden industriellen Krise wachsen von Tag zu Tag: sie erstreckt sich nunmehr auch auf eine der großen Textilfabriken in England, die die Arbeiterschaft auf 75 Proz. des Bestandes ermäßigen mußte.

Wetterberichte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Table with columns for date, time, and various weather measurements like temperature, pressure, and wind direction.

Wasserstand des Rheins.

Table showing water level of the Rhine at Wiesbaden for the date 8. Oktober 1920, with columns for gauge, water level, and other measurements.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. G. Müller; für den Unterhaltungs- und Sportteil: H. G. Müller; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: H. G. Müller; für die Druckerei: H. G. Müller.

**Betr. Einquartierung.**

3te A.-K.  
Commission des Logements.  
Nr. 2477.  
Wiesbaden, den 1. Oktober 1920.  
Mehr und mehr besetzen sich die Vermieter von requirierten Wohnungen, dieselben an Privatpersonen zu vermieten, sobald die Offiziere, Unteroffiziere oder ihnen Gleichgestellte die letzte Wohnung verlassen.  
Abgehen von der Störung, welche ein derartiges Vorgehen für die Commission des Logements mit sich bringt, muß noch besonders hervorgehoben werden, daß die Eigentümer in solchen Fällen einen Diebstahl begehen, weil ihnen eine Bezahlung für die nicht bezogene Wohnung gewährt wird.  
Infolgedessen wird die Stadtverwaltung ihre Einwohner darauf aufmerksam machen, daß wenn jemand eine requirierte Wohnung ohne Erlaubnis vermietaet er wegen Diebstahlsversuchs vor die Gerichte gebracht werden wird pp.

General de Susbille,  
Forsprecher der Commission des Logements.  
Off. N. de Susbille.  
Wird veröffentlicht. F 205  
Wiesbaden, den 7. Oktober 1920.  
Städt. Wohnungsamt.

**Bekanntmachung.**

Im Wege der freiwilligen Versteigerung werden auf Antrag der Erben der verstorbenen Eheleute Maurer Wilhelm Birt und Henrlette, geb. Kauf, hier, die im Grundbuche von Dohheim, Band 3, Blatt 67 eingetragenen Grundstücke in einer Größe von 42 ar am Montag, den 11. Oktober d. J., nachmittags 5 Uhr, im Rathause, hier, Zimmer 9, öffentlich versteigert. Die Grundstücke liegen in den Distrikten auf der neuen Anlage und in der Mählweide. Die Versteigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Hieran anschließend läßt der Landwirt Friedrich Jonas Wintermeyer, hier, einen Teil seiner in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke (etwa 8 Morgen) auf 3 Jahre öffentlich verpachten. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.  
Dohheim, den 1. Oktober 1920. F 233  
Sporthorst, Ortsgerichtsvorsteher.

Der  
**Alt-nassauische  
Kalender 1921**

Ist erschienen und durch uns wie durch jede Buchhandlung zum Preise von M. 7.— zu beziehen

L. Schellenberg'sche  
Hofbuchdruckerei Wiesbaden  
„Tagblattthaus.“

Ein weit. Fortschritt d. deutschen Technik bietet die neueste „Kappel“-Schnellschreibmaschine 2 jetzt leistungsf. deutsche Marke, allen mod. Anford. entspr. f. Korresp., Fakturier- u. Postk.-Arbeit. Man vergl. u. prüfe d. vorz. Leistg., u. kaufe unfehlb. d. „Kappel“ mit lang. Wagen. Preis Mk. 4050.—, zeitgem. vorteilh. Kapitalanl. Hierzu Kappel-Meisterschafts-Ablese-Konzepthalter für jede Schreibmaschine, unabh. v. Aufstell. v. Stenogr. Manuskripte, Geschäftsbüch., all. \*ets gerade vor Augen! Erste Ref. überallhin. Kappel-Schreibmaschinen-Verkaufsstelle, 24 Nikolastr. Gelegenheitskäufe von automat. Kopier- und Vervielfältigungs-Maschinen und Neuheiten aller Art.



**Aufuhr- u. Plünderungs-Transport-, Feuer-,**  
Haltpflicht-, Unfall-, Postpaket-, Einbruch-, Glas-, Lebens-, Renten- und **Versicherungen**  
Automobil-  
gegen alle Gefahren bei ersten Gesellschaften.

**Versicherungs-Büro Adolfsallee,**  
Adolfsallee 28. Frhr. v. Massenbach. Fernspr. 882.

Frisch eingetroffen:  
„Kant“-Milch-Schokolade  
100 gr. Tafel Mk. 7.—  
„Vogesia“-Milch-Schokolade  
100 gr. Tafel Mk. 7.75  
Vogesia-Krokettes, Napolitains.  
Schokoladenhaus **Carl F. Müller**  
8 Langgasse 8  
Bahnhofstr. :: Moritzstr. :: Wellnitzstr.

Wir stellen von Samstag morgen an, einen großen Transport hochtragender  
**Rühe und Minder**  
sowie Jungvieh, preiswert zum Verkauf.  
**Karl und Julius Rahn, Schierheim a. Rhein.**  
Tel. Amt Biebrich 235.

**J. HERTZ**  
DAMEN-MODEN

Langgasse 20

DAMENMANTEL, KOSTÜME  
ABENDKLEIDER, PELZE

Stets neueste Formen in bester Verarbeitung zu angemessenen Preisen

**WIESBADENER BANK**

für Handel und Gewerbe.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.  
Friedrichstraße 20.

AKTIVA **Geschäftsstand Ende September 1920.** PASSIVA

1. Kasse	582 187 96	1. Geschäftsanteile (Mitgliederguthaben)	4 735 198 16
2. Fremde Geldsorten u. Zinnscheine	411 889 48	2. Gesetzliche Rücklage	1 854 806 83
3. Guthaben bei der Reichsbank	945 429 60	3. Rücklage II	221 2 8 —
4. Postscheckkonto in Köln a. Rh.	1 576 46	4. Ruhegehalts-Rücklage	371 243 30
5. Verkehr mit Banken	1 987 139 15	5. Sparkasse der Bank	14 509 770 93
6. Giro-Konto bei der Dresdner Bank Frankfurt a. M. und Berlin	1 616 537 45	6. Darlehen auf Kündigung (Anleihen gegen Schuldscheine unserer Bank)	7 759 145 44
7. Inkasso-Konto	371 392 21	7. Gläubiger in laufender Rechnung (Kredite)	4 529 818 77
8. Wechsel-Bestände:		8. Gläubiger in laufender Rechnung (Konto-Korrente)	44 024 105 27
a) Bankwechsel	24 929 000 —	9. Postscheckkonto in Frankfurt/M.	262 287 09
b) Vorschusswechsel	683 870 65	10. An- u. Verkauf von Wertpapieren für Mittel-der	62 488 30
c) Geschäftswechsel	100 000 —	11. Hypotheken-Schulden	166 000 —
d) Einzugswechsel	4 650 91	12. Sicherheitswechsel für geleistete Bürgschaften	390 070 10
9. Wertpapiere der gesetzl. Rücklage:		13. Zinsen-Konto	1 881 029 —
a) Deutsche Staatspapiere	666 475 50	14. Verwahrungsgebühren	40 231 —
b) Sonstige bei der Reichsbank beleihbare Papiere	151 881 80	15. Schrankmieten	9 367 25
10. Effekten des Bankverkehrs	673 906 —	16. Hausverwaltungs-Konto II: Erworrene Grundstücke	2 452 62
11. Vorschüsse:		17. Gewinn-Anteile (unerhobene Dividenden)	34 915 07
a) Vorschüsse gegen Bürgschaft und andere Sicherheiten	2 535 788 76		
b) Vorschüsse gegen Wertpapiere	3 008 636 —		
12. Hausgeräte	18 494 50		
13. Hauskonto I: Geschäftsgebäude	279 329 06		
14. Hauskonto II: Erworrene Grundstücke	269 573 09		
15. Kredite für geleistete Bürgschaften	390 070 10		
16. Erworrene Hypotheken	116 800 —		
17. Mittelrheinischer Verband	2 905 53		
18. Verwaltungskosten	1 098 591 72		
19. Hausverwaltungs-Konto I: Geschäftsgebäude	7 732 72		
	80 854 168 65		80 854 168 65

Zahl der Vereinsmitglieder Ende Juni 1920 = 10107

Zugang: 3. Vierteljahr 1920 = 137  
Stand: Ende Sept. 1920 = 10244

**Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe**

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Hirsch. Schleucher. Frey. Strehmann. Dr. Frankenbach. Schneider.

**Kirchgasse 44**  
(Parterre — Gegenüber M. Schneider)

**Samson & Co.**

Photogr. Atelier u. Vergrößerungsanstalt mit billigen Preisen.  
Vom 23. September bis 20. Oktober  
geben wir jedem, der sich bei uns 1 Dutzend Bilder bestellt,

**Als Beigabe**  
eine Vergrößerung seines eig. Bildes 30 x 35 cm einschl. Karton.

Nur Kirchgasse 44 Par erre. Sonntags v. 9—2 Uhr geöffnet.  
Trotz Teuerung für wenig Geld ein gutes haltbares Bild. Vergrößerung nach jedem Bilde.  
Nur Kirchgasse 44 Parterre. Sonntags v. 9—2 Uhr geöffnet.

**KB**  
**Karl Bender**  
Korbwaren  
Wiesbaden  
Hellmundstraße 46. Telef. 4776.  
Biebrich a. Rh.  
Mainzerstraße 15.

**Bürsten- u. Spielwaren in großer Auswahl**  
sowie alle Holz- u. Korbwaren (eigener Fabrikation).  
Ia. Scheuertücher, Rohrklopper, Kokos-Fußmatten, Hanfbindfaden u. Wäscheleinen.  
— Annahme von Neuanfertigungen und Reparaturen in Korbwaren. —  
Eigene Rohrstuhlflechterei. 1174  
Wiesbaden Hellmundstraße 46. Biebrich a. Rh. Mainzer Straße 15. Telephone 4776. Telephone 350.

**Pelzumarbeitungen u. Neuanfertigungen**

werden fachgemäß u. billig ausgeführt, Weißfärberei wie neu gereinigt. Moderne Pelzwaren auf Lager. Auch Ankauf und Gerben von Fellen aller Arten wie Hasen, Kanin, Zickel, Füchse, Marder usw.

**D. Brandis, Kürschner u. Pelzwaren,**  
Wiesbaden, Langgasse 39, I. Tel. 2 24.

**Zahrräder**  
jämliche Erfahrung, Gummi, laugt man am billigsten im  
Fahrradhaus Klauz, Bleichstraße 15.

van Baerle's  
**Bleichsoda**

wird stets in gleicher Güte und Beschaffenheit hergestellt. Man verlange van Baerle's Bleichsoda, da nach Freigabe des Wortes Bleichsoda durch die Reichsbank heute auch ganz minderwertige Produkte unter der falschlichen Benennung Bleichsoda verkauft werden dürfen.  
Preis Mk. 1.60 das Paket.

van Baerle & Co., Worms a. Rhein.

**Effax**  
Schuhputz  
Erfolgreich  
Schmerzwasser

Und fragst Du mich, weshalb ich denn Nur Schuhputz EFFAX wähle, Dann sag ich Dir, weil auf der Welt Man EFFAX für den Besten hält!  
**Hochgesand & Ampt,**  
Seifen-, Fett- u. Chem.-Fabrik, MAINZ.  
Vertretung u. Lager:  
Carl Kruse, Wiesbaden,  
Zietenring 13. Telephone 3981.

Fir...  
B...  
Apotheker Schulz...  
Haus...  
Den Ein...  
H...  
Kirchg...  
Wies...  
Obst...  
D. Brandis...  
Zahrräder...  
van Baerle's...  
Effax...  
Hochgesand & Ampt...  
F...  
Pfe...  
L...  
Wörthstr...

# Firma Adolf Harth

eröffnet am hiesigen Platze  
Mitte der kommenden Woche im Hause

## Bahnhofstr. 14

Ecke Luisenstraße

### 21. Verkaufsstelle.

ihre

**Haushaltungen**, die auf ihre neuen Nährmittelkarten die rationierten Lebensmittel in dieser Verkaufsstelle beziehen wollen, können die Nährmittelkarten zur Abstempelung in der **Boss'schen Bäckerei** nebenan im selben Hause abgeben.

Den Eingang der **Herbst-Neuheiten**

## Haar-Schmuck

zeigt an  
Kirchgasse 11. **M. O. Gruhl.** Kirchgasse 11.

## Husten.

### Wiesbadener Tabletten

gebraucht man gegen Husten, Heiserkeit, Nervenleiden und dergl. mehr. 1061  
Apothekendirektion, Langgasse 11.

Von der Reise zurück  
**Frauenarzt Dr. H. Fries**  
Fornruf 145.  
Sprechstunden: Montag-Freitag 3-4 1/2, vormittags u. Sonntags nur nach vorheriger Vereinbarung.

### Dr. Brüning

Rheinstr. 104 (Ringkirche)  
Samstags nachmittags  
**keine Sprechstunde.**

Sichern Sie Ihre Wohnung mit einem feuer- und einbruchsicheren **"Behl"** Einmauerdraht zum Selbsteinmauern.

## Preiswert!

**Damen-Stiefel** und Halbschuhe, Herrenstiefel, Arbeitsschuhe, weiße Schuhe, Kindlerstiefel f. Kinder

**R. Schübler**  
Meißstr. 1. Einmans Hof, Auto-Garage.

**Kolladen**  
Reisekofferungen und Standkoffer.  
**Carl Schließmann**, Mainz-Kastel, Tel. 21.

**Vanille** Mk 290.—  
Drog. Backe, Taunusstr. 5.

**Rastanienlesen** am Sonntag, 10. Okt. vor und hinter Alarenthal sowie Watter Str. Erwacht. 1 Mt., Kinder 50 Pf. Auch werb. nicht abgeerntete Bäume verl. **Frei Lauth.**

**Bogelliebhaber** empfehle ich bei Kauf u. Tausch meine Züchterei u. Handl. Reicht, Delenentr. 24.

**Erbsenpflanzen** **Edelhabarberstübe** Moonstraße 6, 2 L.

**Gelt. Gelegenheit!** Elegantes weiches neues Schlafzimmer mit Stürg, Spiegelkrant, Wachsdom mit Spiegel, 2 Betten, 2 Nachtschr. nur 3000 Mt., 1 helles Schlafzimmer, nur 2800 Mt. Sepp. Bertramstr. 25, Laden.

**Bett** mit Zudecke 475. Metallbett, weik. 250. 3teil. Koff. Matr. 500. Gasberu u. Silber f. Gas u. El. u. versch. Holland, Sedanstr. 5.

Orin. Eins. Nähmasch. u. pers. Lumb. Friedrichstr. 29.

Zum Dorfen im Lachen immer

# Oetker's

## Milch-Eiweiß-Pulver

mit Friedsausatz  
Mehrfach u. gebrauchsfertig wie

### 2-3 Eiweiß

für Pfannkuchen, Nüsse, Kuchen, Torten.

Man verlange Rezeptbuch & Kochanweisung bei Oetker & Co. in Wiesbaden.

### Herren- u. Damen-Kleiderstoffe

für Herbst u. Winter zum äußerst billigen Tagespreis. Fabrikunsterlager bei G. Krest, Webergasse 89, 2 r.

### Eiserne Beamten- und Arbeiter-Kleiderschränke

ausführlich, mit guten Sicherheitsschlössern versehen, in Gruppen von 2, 3 und 4 Stück, sehr billig abgegeben.

**Preziosa - Büro - Einrichtungshaus,**  
Elbestr. Frankfurt a. M., Ecke Kaiserstr. 56.  
Telephon: Hansa 7453, Körner 407.

### Internationales Detektiv-Institut u. Auskunftsbüro

## Adlerblick

### Taunusstrasse 9.

Geheime Ermittlung — Beobachtung  
Reisebegleitung nach dem In- und Ausland  
Diskr. zuverlässige Eiledigung.

### Herrschaftliche Möbel

ganze Einrichtungen, einz. Zimmer u. Möbel, Teppiche, Aufstellsachen zu kaufen gesucht. Nachlässe übernehme zu Tagespreisen.  
**Julius Jäger, Helmenstr. 15, L. Telephon 5047.**

### Chaiselongues

2 fast neue Chaiselongues, 165 u. 200 Mt. Sepp. Bertramstr. 25, Laden.

### Handwagen

10 Zentner tragender mit Bremse u. u. 9 Mt. **Rücherstraße 15, Nr. 1.**

Rad, neu bereift, billig zu verl. **Holland, Sedanstraße 5.**

Windfang, doppeltürig, eichen, mit Weisvermalung, bel. für Restauration geeignet, bill. zu verl. **Beneder, Saal-gasse 28, 2.**

**Goldene Uhr u. Brillantring** wünsche ich zu kaufen. Erbitte Off. unter D. 561 an den Taub-Verlag.

### Federdecken

Rissen, Wäsche aller Art zu kaufen bei D. Sipper, **Reichstr. 11, R. Tel. 4878.**

### Euche ein Piano

bis 5000 Mt. auf gleich zu kaufen, **Rad. Scheffelstr. 8, Hth. 1.**

Mandolinen, Git., Viol., Klav., Biolin, usw. alle Musik-Instr. kauf. Seibel, **Johannstraße 34, Tel. 3263.**

### Zu kaufen gesucht:

Herren-, Dam.- u. Kinderkleider, sowie Wäsche und Schuhe. Vollst. genügt. komme i. Haus. **Ullinger, Delenentr. 30, 2 Sts.**

On parl. franc., engl. spok. **Möbel-Ankauf.**

Möbel aller Art, sowie ganze Einz. Nach- einz. Möb., Klavos, Tepp. lauff. zu Taxpreisen. Off. nimmt freundl. entgegen **W. Harb, Waldramstr. 17.**

Vertilo, Sofa, Tisch, Stühle, Matten und Federn zu kaufen bei **Reier, Adlerstraße 53.**

### Verloren

am 7. auf Rennb. Erbenheim, Bortem. Den Inhalt, 50 Mt., darf Finder behalten, wenn das. mit Kurhaus- u. and. Abonn.-Karten an die Inhaberin eingeliefert wird.

### Verloren

goldene Damen - Brosche, Herzform, m. Frauenkopf, anhäng. 11. Perle, Anhäng. an Kriegsgefallenen. Abzugeben gegen hohe Bel. **Schiersteiner Str. 34, B. r.**

### Kindersandale u. Schlüssel verloren

Abau, gegen Belohnung **Seerobenstr. 11, B. r.**

Handtäschchen mit Bortem., Schlüssel, Messer verl. Geldeinhalt f. als Finderl. beh. werd. **Abau, Blücherstr. 6, B. r.**

### Schwarzer Hühnerhund

entlaufen: hört auf den Namen "Lotte". Steuer-marke 1763. Geg. Belohnung. **Blücherstr. 36, B. r.**

**B. J. 500**  
Bitte Brief abholen hauptpostlagernd.

Moderne **Verlobungs-Anzeigen**  
in den neuesten Schriften fertigt in kurzer Zeit die **L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Kontore: „Tagblatthaus“  
Fornruf 6650/53

Die glüchl. Geburt eines kräftigen Knaben zeigen an **Erich Arniz u. Frau, Paula, geb. Kloters.**  
Wiesbaden Umlandstraße 14.

### Todes-Anzeige!

Blühlich und unerwartet nach kurzem Krankenlager meine innigstgeliebte, herzensgute Frau, Mutter und Großmutter **Margarethe Kuhn** geb. Schwarz wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten; nach arbeitreichem Leben tief sie Gott der Herr zu sich.

In tiefem Schmerz: **Sebastian Kuhn, Salentin u. Aloisia Kuhn, geb. Krayer, Willi Kuhn, Paul Kuhn, Carl, Paulchen, Nichte, Thereschen Schwarz.**

Wiesbaden, 8. Oktober 1920. Reichstr. 11.

Die Beerdigung findet Montag 3 1/2 Uhr a. d. Südfriedhof statt. Seelenamt am Freitag 7 1/2 Uhr Bonifatiuskirche. — Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

### Danksagung.

Für die uns anlässlich unseres schweren Verlustes bewiesene Anteilnahme danken wir auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten herzlichst.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Luise Loeb, geb. Siesfeld.**

Ich lasse meine **RASIERKLINGEN** schleifen

Alle Arten Rasier-Klingen

in der **ersten SPEZIALSCHLEIFEREI** für RASIERKLINGEN

Wellstr. 13  
Preis per Dtz. 2 Mk.

Lieferung sofort! apertens innerhalb 24 Stunden. Somit Artikel für Substratierer. Nach auswärts postwendend.

Schleifen von Rasierklängen unter Garantie **tadellos**. Schärfe, per. Dtzd., Blattgröße 3 Mk. Lieferung sofort, spät. Innerhalb 24 Std. Erste Spezial-Schleiferei für Rasierklängen Wiesbaden, Wellstr. 13.

### Annoncen-Expedition

Annahme v. Inserat. f. alle Zeitungen. D. Dieb. Rheinstr. 27 (Hauptb.)

Sassen Sie Ihr **Treppenhaus** nicht mit Wandanstrich versehen.

### Tapeten

sind heute **billiger**, besser und gut gewählt viel schöner. Ich habe ein bedeutendes Lager.

### Kermann Stenzel

Schulgasse 6. 1188  
Großhandel. Kleinverkauf.

Zum Einkellern beste **Speisekartoffeln** frei Haus Mk. 35 — per Ztr. **Heinrich Löhr,** Moritzstraße 5. Telephon 5889.

### Herren-Sohlen 34 Mt. Damen-Sohlen 27 Mt.

garantiert Kernleder. Erstklassige Arbeitskräfte unter sachmännischer Leitung. Schuh-Reparatur, Mauerstraße 12. Telephon 3033.

### Für Tierhalter!

## Dickwurz

## Pferdemöhren

## Leopold Marx

Wörthstraße 5. Fernruf 602.

„Elkzeit“ Deutsche Zigaretten aus reinem Virginatabak. „Goldflamme“ 50 Pfg. [1172]

